

Hamlet Generation XYZ



KLASSENZIMMERSTÜCK

EMPFOHLEN AB +13 JAHREN

Begleitinformationen erstellt von:
Sabine Maringer und Teresa Huemer

Theaterpädagogik, Buchung:
Camilla Reimitz
+43.699 171 65 887
office@klassenzimmertheater.at

Buchen Sie uns online auf:
www.klassenzimmertheater.at
oder auf
[Facebook unter Wiener Klassenzimmertheater](#)
Update Stand September 2015



Inhaltsverzeichnis

Allgemeines zum Wiener Klassenzimmertheater

Einleitung	3
Die Konzept: Theater im Klassenzimmer:	4
Ablauf: Theater kommt zu DIR	5
Das KlaZi-Team:	6

Hamlet GENERATION XYZ das Klassenzimmerstück

Stückbeschreibung:	7
Theaterkritik	8
Auszug aus dem Text:	10
Theaterpädagogik zum Stück:	13

Thematische Inputs und theaterpädagogische Vor- und Nachbereitung: 15

Links zu Texten, Spiel, Arbeits- und Rechercheaufgaben für SchülerInnen

Fragenkatalog zur Pubertät	19
----------------------------	----

Kooperationspartner/Förderer: 20

Allgemeines zum Wiener Klassenzimmertheater

Einleitung

Liebe Pädagoginnen und liebe Pädagogen!
danke, dass Sie sich für einen Besuch des Wiener Klassenzimmertheater für Ihre Schülerinnen und Schüler entschieden haben.

In dieser **Materialmappe** finden Sie

- mehr über die Idee "Klassenzimmertheater"
- Textauszüge aus dem Stück
- einen Fragenkatalog zum Stück
- einen Fragenkatalog zum jeweiligen Thema
- Ideen zur Vor- und Nachbereitung unseres Besuchs
- zahlreiche Tipps zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema

Alle unsere Materialmappen stehen unter für Sie zum Download bereit:

www.klassenzimmertheater.at/materialmappen

Wenn Sie sich intensiv mit Ihrer Klasse zum gewünschten Thema auseinandersetzen möchten, bieten wir auch **Workshops** an. Vom zweistündigen Workshop bis zum ganzen Vormittag, vom einmaligen Termin bis zum fortlaufenden Workshop, von der Mitgestaltung Ihrer Projektwoche bis zur Workshopreihe für die gesamte Schulstufe.

Welche Möglichkeiten es gibt finden Sie hier:

www.klassenzimmertheater.at/workshops

Wenn Sie sich als Pädagogin, als Pädagoge mit Situationen in Ihrem Klassenzimmer auseinandersetzen möchten, können Sie an den

Gesprächsrunden für LehrerInnen im Sinne der Gewaltfreien Kommunikation teilnehmen.

Diese Gesprächsrunden helfen dabei, die Bedürfnisse ihrer SchülerInnen, und auch ihre eigenen, in Konfliktsituationen zu erkennen.

Details zu diesen Übungsabenden mit Dana finden Sie hier:

www.klassenzimmertheater.at/gespraechrunden

Wir freuen uns auf den Besuch in Ihrer Klasse, Ihr KlaZi-Team



Das Konzept „Klassenzimmertheater“

Getreu unserem Motto "Theater kommt zu DIR!" kommt das Wiener Klassenzimmertheater zu Ihnen in die Schule und zwar direkt in die Klasse. Die Stücke bieten einen unkonventionellen Zugang zu aktuellen und sozialen Themen der ZuseherInnen. Sie sind inhaltlich und konzeptionell auf den besonderen Ort Klassenzimmer zugeschnitten. Das bedeutet auch, dass die Schülerinnen und Schüler eingeladen sind mitzumachen, mitzudenken und mitzureden. Im anschließenden Gespräch vertieft unsere Theaterpädagogin das Thema des Stückes. Sie geht dabei sehr individuell auf die Gedanken, Reaktionen und auf das Interesse der Schulklasse ein. Am wichtigsten ist uns die wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe.

Zwei Unterrichtsstunden die in Erinnerung bleiben und Impulse zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit sowie den Mitmenschen geben.

Dem Wiener Klassenzimmertheater unter der Leitung von Dana Csapo ist es ein besonderes Anliegen, aus der artifiziellen Raumsituation der Theaterbühne herauszutreten, um Kinder und Jugendliche dort anzusprechen, wo sie ihren Alltag leben: in der Schule. Die Besonderheit am Klassenzimmertheater ist, dass die Produktionen speziell für den „Theaterraum Klasse“ erstellt werden.

Diese können nicht im Turnsaal, in der Aula oder auf der Probebühne eines Stadttheaters gespielt werden, da Raum und Inhalt miteinander verbunden sind.

Die Stücke wurden zuvor im Team erarbeitet und an die Rahmenbedingungen im Klassenzimmer angepasst. Nach vielen Stückentwicklungen und zahlreichen Vorstellungen kennen wir die Eigenheiten und Tücken der verschiedenen Klassenräume und können schnell darauf reagieren

Dank einer Förderung durch die Stadt Wien können wir eine kontinuierlich und qualitativ hochwertig arbeiten und bieten jährlich 2 neue Produktionen (jeweils für Ober- und Unterstufe) Über die Jahre hat sich somit ein Repertoire von 7 Stücken gesammelt, aus dem sie in der Saison 2015/15 wählen können.

Ablauf: Theater kommt zu DIR!

Buchung

Die gesamte Buchung erfolgt per E-Mail.

Sie treten per Mail mit uns in Kontakt und geben das gewünschte Stück und 3 mögliche Termine bekannt. Anschließend schicken wir Ihnen eine E-Mail mit einer Buchungsbestätigung. Wenn diese ausgefüllt und retourniert wurde ist der Termin fixiert.

Besuch

Etwa 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn kommt unsere SchauspielerIn (oder auch beide) in Begleitung der Theaterpädagogin in die Schule. Während sich der/die SchauspielerIn umzieht, kontrolliert die Theaterpädagogin den Klassenraum und räumt gegebenenfalls den Lehrertisch ab, oder die ein oder andere Schultasche aus dem Weg.

Die Schauspielerin oder der Schauspieler betritt zu Stundenbeginn bereits in der Rolle die Klasse. Auch der Einstieg in das Stück ist inhaltlich und konzeptionell auf die Situation im Klassenzimmer zugeschnitten. Das bedeutet, dass die ZuseherInnen in ihrer Rolle als SchülerInnen eingeladen sind mitzumachen und mitzureden. Sie müssen und sollen nicht in Rollen oder Charaktere schlüpfen. Während des Stückes beobachtet die Theaterpädagogin das Geschehen in und die Reaktionen der Klasse um im Nachgespräch darauf einzugehen.

Nach 50 Minuten ist das Stück zu Ende. Nach einer kurzen Pause findet, von der Dauer einer weiteren Unterrichtseinheit, das theaterpädagogische Nachgespräch statt. Hier wird auf das unmittelbare Befinden der SchülerInnen nach dem Stück, sowie auf die Gefühle und Gedanken die das Thema aufwirft, eingegangen. Dieses Nachgespräch ist fixer Bestandteil jedes Besuchs des Wiener Klassenzimmertheaters, welcher somit zwei aufeinanderfolgende Unterrichtseinheiten dauert.

Bezahlung

Die Kosten für das zweistündige Programm betragen 5€ pro SchülerIn. Sie werden in der Pause in bar und gegen Ausstellung eines Kassabelegs bei unserem Team bezahlt.

Feedback

Im Nachgespräch mit den SchülerInnen und auch mit den LehrerInnen bekommen wir bereits sehr unmittelbar Feedback. Da unsere Arbeit aber auch oft Spuren in den Köpfen oder auch in der Klassengemeinschaft hinterlässt schicken wir einige Tage nach dem Besuch einen Link aus, der zu einen Online Feedbackbogen führt.

Dieses Feedback nehmen wir sehr ernst und lassen es in unsere Stücke mit einfließen.



Das KlaZi – Team



Dana Csapo – künstlerische Leitung und Regie

Regiestudium Max-Reinhardt Seminar Wien, div. Inszenierungen im deutschsprachigen Raum, Leitungsmitsglied des TAG 2005 – 2009
Grundkurs der Ausbildungen: Pikler, Imago, in der Zertifizierung als Trainerin der gewaltfreien Kommunikation nach M.B. Rosenberg



Camilla Reimitz – Theaterpädagogin

Abschluss Studium Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Theaterpädagogik
Als Theaterpädagogin und Regisseurin tätig u.a. für Burgtheater Wien, DSCHUNGEL WIEN, Wiener Festwochen. Sie ist Gründungsmitglied und Obfrau im Verein mit gutem Grund - Für das Recht auf kulturelle Teilhabe.



Dinah Pannos - Schauspielerin

Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss
Spielte u.a. im Theater Drachengasse, Garage X, Komödie im Bayrischen Hof sowie etliche freien Produktionen
Nominiert für den STELLA15-Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum in der Kategorie "Herausragende darstellerische Leistung" in der Produktion Hamlet Generation XYZ



Thomas Weilharter - Schauspieler

Schauspieler u.a. beim aktionstheater ensemble, im Dschungel Wien mit „Vom Kopf des Herrn Zopf“ (Preisträgerstück Wettbewerb 3+) und „6“ (ausgezeichnet mit dem STELLA 2012). Gewinner des Jungwildpreises 2013 mit dem Kunstkollektiv JAWUI mit dem Stück „Zuckerwattewolken – ein Stück über das Leben und den Tod“ 8+ Premiere im WUK September 2015



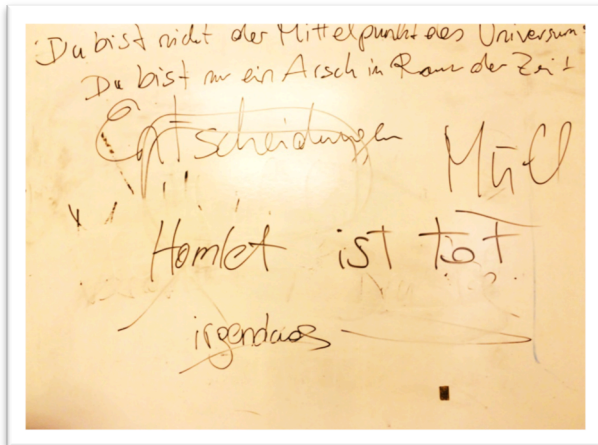
Teresa Huemer – Assistentin /Öffentlichkeitsarbeit

Studium Theater- Film und Medienwissenschaft
Diverse Praktika im Kultur und Veranstaltungsbereich (Theater in der Josefstadt, Volkshilfe Österreich)
Zertifikatskurs Kulturmanagement am Institut für Kulturkonzepte

Teamfotos: Anna Stöcher

Das Stück Hamlet Generation XYZ

Ein (Anti)Stück über Pubertät, Einsamkeit und über die große Frage, wie man mit einem anderen Menschen in Kontakt kommt, ohne sich dabei selbst aufzugeben



zum Thema Pubertät, Wut und Verzweiflung

Autor: Holger Schober

Regie: Dana Csapo

Schauspiel: Dinah Pannos, Thomas Weilharter

Theaterpädagogik: Camilla Reimitz

Assistenz: Teresa Huemer

Inhalt:

Hamlet ist in der Pubertät. Jaja, das wo auch die braven Kinder beginnen durchzudrehen. Wo die Explosionen und die geringe Blutzufuhr im Gehirn stattfinden und wo die heftige Orientierungsphase in der Gesellschaft ansteht. Hamlet weiß alles darüber und es kotzt ihn an.

Wie können nur Statistiken und allgemeine neurologische Untersuchungen der Wissenschaft so großkotzig behaupten, sie würden wissen was in einem vorgeht??

Niemand weiß was in ihm vorgeht. Sein Vater, der Supersportler mit dem Willen aus Stahl ist tot und seine Mutter hat einen anderen Mann geheiratet- über Nacht sozusagen.

Muss sich denn alles nur um Sex drehen, wirklich?

Selbst bei seiner Mutter? Gibt es keine wichtigeren Kriterien im Leben?

Auch O. seine 'fast Freundin' hat wie immer keine Meinung zu alldem.

So bleibt Hamlet nur. seine Fantasien rund um seine Wut und seiner Verzweiflung auszuleben...

Theaterkritik

Diese Theaterkritik wurde von Teresa verfasst. Sie hat sich damit für ein Stipendium des Falter-Verlags für den Studiengang Cultural Communication beworben. Sie wurde vom Falter-Chefredakteur Matthias Dusini als die Beste Einreichung auserwählt, wodurch Teresa das Stipendium erhielt.

Sie beschreibt sehr bildhaft die Geschehnisse im Klassenzimmer bei einer Vorstellung von Hamlet Generation XYZ.

Mit dem Wiener Klassenzimmertheater wird den Schülerinnen und Schülern eine „Hamlet“-Inszenierung im wahrsten Sinne des Wortes näher gebracht. Sie müssen dafür ihren Klassenraum nicht verlassen. Das Klassenzimmertheater verzichtet auf die Distanz einer Bühne, auf gepolsterte Samtstühle und auf den Überraschungseffekt von einem roten Vorhang, dennoch wagt es sich an Shakespeares große Tragödie.

Der Prinz von Dänemark, gespielt von Thomas Weilharter, sitzt schon während der Pause in der Klasse und macht, was ein Teenager in der Pause halt so macht. Jausnen, in die Luft schauen, etwas in ein Notizbuch kritzeln und warten bis der Schultag endlich vergeht. Die Jugendlichen sind verlegen, gespannt oder genauso gelangweilt wie Hamlet. Vielleicht vereint sie bereits eine Hoffnung: die nächsten Unterrichtseinheiten mögen so schnell wie möglich vergehen.

Mit dem Läuten finden sich nicht nur die Schülerinnen und Schüler auf den Plätzen ein, sondern auch Ophelia, gespielt von Dinah Pannos, betritt den Klassenraum. Sie stellt sich als die Neue vor, irgendwie flippig, vielleicht auch cool, jedenfalls optisch von den Schülerinnen kaum zu unterscheiden. Und sie fängt sofort zu reden an. Zuerst mit den Schülerinnen und Schülern und dann mit Hamlet, neben dem sie auch Platz nimmt. Spätestens jetzt wird klar, dass es sich bei einem Stück des Wiener Klassenzimmertheaters nicht um einfach servierte Klassikerabhandlungen zur Berieslung handelt. Die Jugendlichen sind mitten im Geschehen, durch ihre Reaktionen ermöglichen sie den beiden Schauspielern das Stück erfolgreich „über die Schulbank“ zu bringen.

Eine Inszenierung, die beweist, dass Theater erst mit dem Publikum entsteht. Da keine Klasse einer anderen gleicht, ist jede Vorstellung anders und birgt verschiedene Herausforderungen für das Schauspielduo. Die größte Herausforderung ist wohl der desinteressierte Schüler, der versucht, sich hinter einer vierten Wand zu verstecken. Doch es geht heiß her: Sie erleben einen Wutausbruch von Hamlet, dass ihnen bange wird, eine heftige Schmuserei, dass sie sich beim Zusehen fast schämen, und eine traurige

Ophelia, die ihren Freund verloren hat, die sie zu Tränen rührt. Alles mitten in ihrem gewohnten Klassenraum ohne der Möglichkeit, sich aus dem Geschehen zu ziehen.

Das ist auch das Ziel des Stückes, so die Regisseurin Dana Csapo: „Die SchülerInnen sollen Theater als etwas Nahes und Unmittelbares kennenlernen und sehen, was es in ihnen auslösen kann.“

Doch die Schulklasse wird nicht alleine gelassen mit ihren Reaktionen und Gefühlen. Im Anschluss sprechen sie mit der Theaterpädagogin eine weitere Unterrichtseinheit über Wut, Aggression und Pubertät. Viele Jugendliche öffnen sich und lassen die Anwesenden an ihren Gedanken und Gefühlen teilnehmen, ähnlich wie es zuvor die beiden Protagonisten getan haben.

Alles in allem zwei Unterrichtseinheiten, welche rasend schnell „über die Bühne gehen“. Hamlet ist im Hier und Jetzt angekommen, ohne zu versuchen, eine Jugendsprache zu imitieren. Diese wäre wohl selten authentisch. Dafür werden gezielt Originalpassagen eingesetzt. Denn auch diese treffen die zentralen Fragen der Jugend, die zeitlos zu sein scheinen: Wohin mit Wut, Aggression und Angst?



Textauszug

Ophelia:



Ihr denkt jetzt sicher, die Alte spinnt. Vielleicht habt ihr auch Recht. Manchmal habe ich echt das Gefühl, ich drehe durch. Manchmal denke ich ich verstehe das Leben, ich weiß genau, was ich will, ich habe alles im Griff und zwei Sekunden später fliege ich mit 140 km/h aus der Kurve und knalle gegen eine tausend Jahre alte Eiche, also bildlich gesprochen. Der totale Crash. Kennt ihr das auch? Dieses Gefühl, die Kontrolle zu verlieren? Dieses Gefühl, dein eigenes Leben ist ein Film und du kannst nichts weiter tun als zuschauen, denn wenn du umschalten willst, läuft auf allen Programmen das Gleiche? Dieses Gefühl wenn du dich fragst, verdammt noch mal ist das wirklich mein Leben? Was ist mit dem ganzen Ruhm, dem ganzen Reichtum, dem ganzen Spaß, den ganzen tollen Dingen von denen sie immer in

der Werbung reden? Wo bin eigentlich ich? Wo bleibe ich? Wer bin ich überhaupt? Was ist überhaupt der Sinn des Lebens? Und warum verdammt noch mal hören alle Andreas Gabalier? Naja. Auf jeden Fall geht's mir jetzt besser. Das mit dem Frust abbauen ist echt eine gute Idee. Dieser besagte Freund hatte öfter mal eine gute Idee. Er hatte auch verdammt viele bescheuerte Ideen. Mann, hatte der bescheuerte Ideen. Das gibt's eigentlich gar nicht. Wir sind damals übrigens in diese Klasse gegangen. Also das war unser Klassenzimmer. Nur war das damals halt nicht die 3B, sondern die 4A. Ich saß hier vorne. Genau da wo du jetzt sitzt. Und ich hatte genau die gleiche Frisur wie du. Sieht gut aus. Respekt. ER saß dort hinten. Er wäre niemals vorne gesessen. Er war niemand der vorne saß. Er war immer dagegen. Hat immer seine Klappe aufgerissen und zu allem seine Meinung gesagt. Deshalb haben sie ihn zum Klassensprecher gewählt. Bis sie drauf gekommen sind, dass er gegen alles ist. Aus Prinzip. Er war sogar gegen das Amt des Klassensprechers. Weil Demokratie seiner Meinung nur eine andere Form von Diktatur ist. Er war immer so verdammt politisch. Er ist genau dort gesessen, wo du jetzt sitzt. Ich werde nie vergessen, als ich ihn zum ersten Mal gesehen habe. Ich bin mit meinem Vater neu in die Stadt gezogen. Mein Vater hatte einen tollen neuen Job bekommen. Ich bin also neu in der Stadt und demzufolge auch neu in der Schule.

Hamlet: Du bist die Neue.

Ophelia: Ja. Mein Ruf eilt mir wohl voraus...

Hamlet:



Mein Vater meint zu wissen, wie mein Leben aus zu sehen hat. Erst Matura, dann BWL, dann Einsteigen in den väterlichen Betrieb, dann Übernahme des väterlichen Betriebes. Meine Mutter meint, ich solle meinem Vater nicht widersprechen. Meine Englischlehrerin meint, ich hätte viel ungenütztes Potential, mein Sportlehrer

meint, ich wäre, Zitat, ein unnützer Bastard, mein bester Freund meint ich solle tun was man mir sagt, die Werbung meint ich denke an nichts als nackte Brüste und setzt mir deshalb auch nur solche Werbungen vor, ich meine was haben nackte Brüste mit Energy Drinks zu tun? Die Gesellschaft meint ich sei noch nicht bereit, meine eigenen Entscheidungen zu treffen. Mein Vater meint, ich sei noch nicht bereit, Verantwortung zu übernehmen, meine Mutter meint ich sei immerhin schon bereit die Verantwortung über das Müll hinaus tragen zu übernehmen. Meine Eltern meinen ich sei noch nicht bereit für Mädchen, aber ich könne ja vielleicht Cello lernen inzwischen, wer weiß, wofür es gut ist.

Ich bin den ganzen Tag von Meinungen umgeben, Meinungen kommen aus dem Klo, wenn ich morgens den Deckel hochklappe, Meinungen sprudeln aus der Milchflasche, wenn ich Milch über die Cornflakes geben will, Meinungen stellen mir ein Bein, wenn ich wieder mal versuche zum Bus zu laufen, weil ich wie immer viel zu spät dran bin. Meinungen prasseln auf mich nieder, sie kommen von vorne, von hinten, von der Seite, sie fressen sich durch mich hindurch bis von mir nichts mehr übrig ist, und selbst dann wird es unterschiedliche Meinungen geben, ob man das Häufchen Elend, das da noch übrig bleibt, bestatten, verbrennen, oder einfach den Würmern zum Fraß vorwerfen soll. Denn das sind wir doch alle letztendlich. Wurmfutter. Egal ob König oder Bettler. Alle landen wir im Magen eines Wurmes. Du willst also meine Meinung zum Thema Meinungen hören? Ich meine Meinungen sind gemein. Ich meine Meinungen schaden der Gemeinschaft. Meiner Meinung nach sollen sich die Meinungen verpissen und mich in Ruhe lassen.

Ophelia: Du hast diese Deprinummer echt gut drauf oder?

Hamlet: Jahrelange Übung.

Ophelia: Mein Vater meint ich soll nicht zu viel Zeit mit dir verbringen.

Hamlet: Warum nicht?

Ophelia: Weil er für deinen Vater arbeitet. Und weil er meint du bist merkwürdig.

Hamlet: Mist er hat mich durchschaut nichts wie weg. Hörst du auf deinen Vater?

Ophelia: Hörst du immer auf deinen Vater?

Hamlet: Ich glaube im Sommer vor zwei Jahren habe ich einmal auf ihn gehört. Obwohl ich mir da nicht so sicher bin, das ist alles so schrecklich lange her.



Theaterpädagogik zum Stück

1 Ophelia:

- Was denkt Ihr über Ophelia?
- Was für ein Typ Mädchen ist Ophelia?
- Ist sie auch sympathisch?
- Ist Ophelia in Hamlet verliebt?
- Passen die Beiden zusammen?
- Was denkt ihr, wie geht es jemanden der neu in eine Klasse kommt?
- Welcher Subkultur gehört Ophelia an?
- Will Ophelia Hamlet gefallen?
- Findet ihr Ophelia witzig und schlagfertig?
- An welche Sprüche könnt ihr euch erinnern?
- Wie gehen Mädchen mit ihrem Schmerz und ihrer Wut um?



2 Hamlet:



- In welcher Stimmung ist Hamlet zu Beginn des Stückes?
- Was für ein Typ Bursche ist Hamlet?
- Wie schätzt ihr Hamlet ein?
- Was sagt seine Kleidung über ihn aus?
- Warum ist er zu Beginn so ablehnend zu Ophelia?
- Könnt ihr Hamlets Wut auf seine Familie verstehen?
- Dürfen Burschen in der Öffentlichkeit weinen?
- Wie leben Burschen oft ihren Schmerz und ihre Wut aus?

3 PUNKS NOT DEAD...

Hamlet und Ophelia hören Punkrock

- Ist Punkrock IN oder total OUT?
- Wie ist der Deutsche Punk entstanden?
- Woher kommt Punkrock überhaupt?

→ Teilt euch in 2 Gruppen

Gruppe 1 sucht im Internet nach Punkssongs bis 1995

Gruppe 2 sucht im Internet nach Punkssongs ab 1995

Schreibt euch die Texte hinaus, analysiert sie auf Themen und Inhalte und dann vergleicht!

- Haben sich die Texte im Laufe der Zeit verändert?
- Über was wir jetzt und damals in Punkssongs gesungen?

In der Vorstellung habt ihr folgende Songs gehört:

Von Wizo: Pippi Langstrumpf, Quadrat im Kreis, Raum der Zeit

Von Ton Steine Schreiban: Halt dich an deiner Liebe fest

4 WUT-FRUST-ÄRGER

Hamlet und Ophelia lassen ihrem Ärger, ihrer Wut und ihrem Frust freien Lauf.

Gibt es etwas das dich total stört? Dich tierisch nervt, etwas das du gerne in die Welt hinaus brüllen möchtest? Vielleicht das dir niemand etwas zutraut, das du keine Lust auf Schule hast oder das dich die ganze Sache mit der Liebe in den Wahnsinn treibt?

→ Schreibt einen eigenen „Läster“-Monolog in dem ihr euch über Gott-und-die-Welt auslassen könnt.

Tragt ihn der Klasse vor, schreit anstatt ihn nur vorzulesen, macht einen Rap daraus, einen Punksong, einen Brief an Gott oder gestaltet ein Hörspiel... aber lasst die Welt wissen mit was ihr unzufrieden seid.

5 Beeing Ophelia and Hamlet

Nehmt euch die beiden Monologe aus dem Textauszug lernt sie auswendig und kreiert eure eigene Ophelia und euren eigenen Hamlet, die eigene Situation und überlegt euch in welcher Stimmung man den Text noch spielen könnt.

Es ist sicherlich spannend einige verschiedene Varianten zu sehen!

Thematische Inputs zur Vor- und Nachbereitung:

Ein sehr ausführlicher Text zum **Thema IRRGARTEN Pubertät** von Frau Mag. Ilse Müller gibt es hier:

www.psychosomatik.at/uploads/lexikon_pdf/pubertaet

Er behandelt die Begriffe Identität-Identifikation und Intimität, außerdem werden drei Phasen der Sexualentwicklung der Jugendlichen beschrieben.

1 Fragebogen an eure Eltern:

Wenn ich an die Zeit denke, in der ich so alt war wie mein Kind jetzt, dann

- denke ich vor allem an:
- habe ich damals oft gefühlt:
- hätte ich mir von meinen Eltern gewünscht:
- hätte ich von meinen Lehrern erwartet:
- habe ich über Sexualität gedacht:

Gefunden auf: www.psychosomatik.at/uploads/lexikon_pdf/pubertaet.pdf

2 Denn Sie wissen nicht was sie tun!

Kennt ihr das? Eure Eltern verhalten sich seltsam? Komisch? Irgendwie verrückt?

Sie beginnen zu schreien, sich aufzuführen wie kleine Kinder und verlieren oft die Fassung?

Sie platzen ungefragt ins Zimmer, lesen das Handy und stellen andauernd dumme Fragen?

Kein Problem... auch Eltern brauchen manchmal Hilfe!

→ Schreibt einen Ratgeber für Eltern deren Kinder in der Pubertät sind.

Sammelt Dinge die auch an euren Eltern nerven

Was würdet ihr euch von euren Eltern wünschen?

→ Schreibt dann einen Ratgeber, in dem ihr euren Eltern liebevoll Verhaltensweisen im Umgang mit Jugendlichen in der Pubertät nahelegt.

Gestaltet ein Layout, bringt euren Ratgeber in Form. Bindet ein Büchlein und verschenkt es!

3 „Wer dumme Fragen stellt bekommt dumme antworten“

Erwachsene können so schrecklich dumme Fragen an Jugendliche stellen?

Welche sind das?

Sammelt diese?

Erfindet dumme/schlaue Antworten zu diesen Fragen!

4 Es nervt! Szenisches Spiel

Sammelt Situationen wo Jugendliche und Eltern oder Erwachsene aneinander geraten.

Andere Meinungen sind und eine andere Sicht auf die Dinge haben.

Teilt euch in 3er Gruppen. Mit jeweils 2 Spielern und einer Regie.

Nehmt euch Zeit kleine Szenen zu erarbeiten

Spielt sie einander vor.

Nehmt euch nach jeder Szene Zeit über das Gesehene in der Klasse zu sprechen?

Wer kennt das noch?

Wie könnte man in so einer Situation reagieren? Die Situation entschärfen?

5 Ich und Ich Du kannst viel mehr als du denkst!

Wer bin ich? Wer möchte ich?

Gestaltet eine Mindmap! Klebt ein Bild von Euch in die Mitte. Schreib es auf den Bogen.

Sammelt dann alles was dich ausmacht. Eigenschaften, Talente, Vorliebe im Sport in der Freizeit zu Hause.

Sammle alles was du kannst. Sollte es dir gerade auch noch so unbedeutend vorkommen.

Fällt es dir leicht zu schreiben, Farben zu kombinieren, anderen zuzuhören. Kannst du dir Liedtexte schnell merken oder Melodien sofort nachsingen?

Wie groß bist du?

Was hörst du für Musik?

Was ist dein Lieblingsspruch?

Was kannst du gar nicht, hören, sehen, essen, tun?

Was würdest du gerne in deinem Leben erleben?

Wohin würdest du gerne reisen?

Für was möchtest du dich stark machen?

6 Doktor Sommer is in the House!

Es gibt so Fragen, die kann man nicht einfach so stellen. Man könnte ja als dumm dastehen.

Aber jeder kennt diese Fragen? Zum Thema Liebe und Erwachsen werden.

Schreibt die Fragen auf.

Sammelt sie in einer Box und gebt sie eurer Lehrerin eurem Lehrer.

Nun ist euer Doktor Sommer dran, zu recherchieren und zu arbeiten.

7 Es wird viel mehr als früher verlangt

Jugend im Wandel

Ein sehr ausführliches Interview hat Fachpsychologe und Psychotherapeut Hans Werner Reinfried gegeben. Er beantwortet Fragen wie:

Was ist heute anders als früher?

Worin besteht der Grund für diesen Entscheidungsdruck?

Müssen Jugendliche heute stärker im nein Sagen sein?

Lässt sich der Entscheidungsdruck in den Schulen auf eine Schwäche der Lehrer zurückführen?

Welche Anteile haben diejenigen, die gut zurechtkommen, und diejenigen, denen das misslingt?

Hat das zur Folge, dass Jugendlichen heute der Verzicht zu Gunsten von längerfristigen Zielen schwerer fällt?

Würde man hier auch wieder sagen können, dass jeweils ein Drittel aktiv ist, ein Drittel mehr oder weniger aktiv und ein Drittel oft Verliererseite steht?

Wie ist es da mit Jungen und Mädchen?

Haben Jugendliche heute noch persönliche Vorbilder?

Wie sieht es mit Intimität und Partnersuche aus?

Planen die erfolgsorientierten Jugendlichen primär ihre Karriere oder suchen sie noch so etwas wie die romantische Liebe?

Hat der leichte Zugang zu Pornographie eine Rückwirkung auf Beziehungen?

Wie steht es mit der Gewalt? Haben die einschlägigen Filme und Computerspiele eine Verrohung zur Folge?

www.journal21.ch/es-wird-viel-mehr-als-frueher-verlangt

8 Interview

Das oben stehende Interview wurde von einem Fachpsychologen beantwortet.

Beantwortet zuerst selbst die unten stehenden Fragen selbst und vergleicht dann erst die Antworten.

Decken sie sich? Wo gibt es Unterschiede.

Fragen:

Jugendliche. Was ist heute anders als früher?

Glaubt ihr haben Jugendliche heute einen größeren Entscheidungsdruck als früher? Warum?

Haben Jugendliche heute noch persönliche Vorbilder?

Wie sieht es mit Intimität und Partnersuche aus? Planen die erfolgsorientierten Jugendlichen primär ihre Karriere oder suchen sie noch so etwas wie die romantische Liebe?

Hat der leichte Zugang zu Pornographie eine Rückwirkung auf Beziehungen?

Wie steht es mit der Gewalt? Haben die einschlägigen Filme und Computerspiele eine Verrohung zur Folge?

9 My personal hero

Wer ist dein Vorbild und warum?

Sammele alles Wissenswertes über dein Vorbild.

Schaue dir Bilder im Internet an, studiere die Körpersprache und Körperhaltung.

Hör dir den Sprachduktus deines Vorbildes genau an.

Spielt Scharade!!!
Stellt euch als eure Vorbild vor.
Versucht diese Person zu sein.
Erzählt aus eurem Leben.
Kann jemand erraten wer gerade auf der Bühne steht?

10 Alles Porno

Stimmt das wirklich?
Wie wird mit dem Körper, der Sexualität im Fernsehen, in der Werbung, im Alltag umgegangen?
Schaut euch einmal genau um?
Seht einmal genau hin!
Bildet euch eine Meinung!
Teilt sie mit!

11 Generation Z Definition

oder: Generation Y war gestern – es lauert die Generation Z!

hier findet ihr einen Artikel zur Definition der Generation Z Definition – eine neue Generation? Über die Eigenschaften, ihre Arbeitseinstellung und wo ihr Beginn zu verorten ist.

www.hrweb.at/2014/02/generation-z-definition

Allgemeiner Fragenkatalog zur Pubertät

- Haben es Jugendliche heute schwerer als in vergangenen Tagen?
- Was brauchen Jugendliche heute von Erwachsenen?
- Was sind die größten Probleme die Jugendliche lösen müssen?
- Muss man mit 15 wissen was man später einmal sein will?
- Muss man mit 15 wissen wer man später einmal sein will?
- Wo holt ihr euch Rat ein?
- Was könnt ihr am erwachsen werden gar nicht leiden?
- Was macht Spaß am erwachsen werden?
- Wie sieht es mit der Chancengleichheit heutzutage aus?
- Haben es Buben oder Mädchen in der Pubertät schwieriger?
- Leben wir in einer übersexualisierten Gesellschaft?
- Würdet ihr euch mehr Rechte wünschen? Wenn ja welche?
- Was bedeutet Verantwortung für das eigene Leben übernehmen?
- Würdet ihr euch wünschen dass die Erwachsenen euch mehr zutrauen?
- Könnt ihr euch vorstellen wo ihr mit 20/25/30 Jahren einmal sein werdet?
- Würdet ihr euch ein anderes Verhalten von Erwachsenen euch gegenüber wünschen?
- Mit wem sprecht ihr über eure Probleme?
- Wer war schon einmal so richtig wütend auf die Welt?
- Was stört euch gerade richtig an euren Eltern und Lehrern?
- Was bedeutet Schmerz? Wie geht man mit Schmerz um?
- Länger Kind sein. Wer würde sich das wünschen?
- Was ist der Unterschied zwischen Erwachsen und Kind sein?

Kooperationspartner und Förderer

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Partnern bedanken:

Magistratsabteilung 7 der Stadt Wien
Abteilung Kunst



wienXtra-schulevents
www.schulevents.at



DSCHUNGEL WIEN
Theaterhaus für junges Publikum
www.dschungel.at

